

Reihenfolge niedergeschriebenen Worte richtig geordnet, so dafs man lesen soll:

Johann Born (deffen Schwester Catharina D. Martin Luthers Weib).

Bei der Aufstellung dieses wunderlichen Stammbaumes hat sich Vogel nach seiner eigenen Angabe auf einen alten, angeblich von Simon Born selbst niedergeschriebenen<sup>1)</sup> Stammbaum der Familie Born verlassen; vor vielen Jahren habe ihm sein Vetter Tobias Born<sup>2)</sup>, weiland Handelsmann und Kramer in Leipzig, diesen „sehr alten und zerfleischten Stammbaum“ auf einige Tage zur Abschrift anvertraut. Aufserdem aber habe er, Vogel, noch ein altes beschriebenes Blatt Papier vor sich gehabt, darauf habe gestanden:

Ich Simon Born habe gezeuget eine Tochter Catharina, welche geheyrathet einen Mönch Martin Luder.

Der Inhalt dieser kurzen Mitteilung ist ebenso kurios, wie der sprachliche Ausdruck. Sollte etwa gar ein Spafsvogel unseren Vogel mit diesem „alten“ Zettel irregeführt haben? Vogels Lokalpatriotismus und seine Leidenschaft für genealogische Forschungen waren in Leipzig nur zu bekannt! Gegenüber dieser Nachricht, die doch allem widersprach, was man über Käthes Namen und ihre Herkunft wufste, hätte sich Vogel selbst ernstlich die Frage vorlegen sollen, ob diese Nachricht nicht auf einer böswilligen Täuschung oder auf einer leichtfertigen Annahme der Familie Born beruhte. Es scheint ihm auch anfangs bei seiner Entdeckung nicht recht wohl gewesen zu sein; die Stelle in seinem *Florilegium Genealogicum Lipsiense* ist ein wahres Kryptogramm, das erst durch die darübergeschriebenen Zahlen wirklich verständlich wird. Später mufs er aber doch öfter von seinem Fund gesprochen haben, ja er hat sogar die Absicht gehabt, unter dem Titel *Prosapia Lutherana* eine Abhandlung darüber zu veröffentlichen, und er hat auch wirklich daran gearbeitet<sup>3)</sup>;

<sup>1)</sup> Schon hierin hat sich Vogel täuschen lassen. Simon Born hätte doch sicherlich seine eigenen Eltern zunächst verzeichnet, aber diese sind dem Bornschen Stammbaum ganz unbekannt.

<sup>2)</sup> Nach Vogels Stammbaum ist er am 12. April 1694 gestorben.

<sup>3)</sup> Zu Vogels Nachlafs gehören ferner noch 9 Bände handschriftlicher Sammlungen zur Geschichte Leipzigs. Vgl. E. G. R. Naumann, *Catalogus libr. manuscr. bibl. Sen. Lips.* (1838) S. 166 ff., Nr. DCXVII—DCXXV. Im dritten Bande steht auf Blatt 71 die lange Stelle, die C. C. C. Gretschel im Leipziger Tageblatt von 1838 S. 1316 veröffentlicht und Fr. G. Hofmann 1845